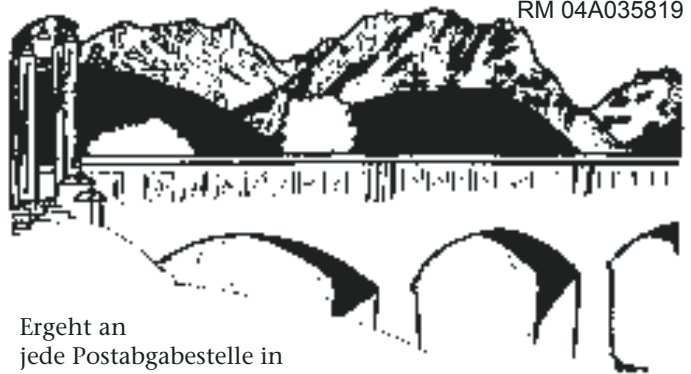


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 2, Februar 2010



RM 04A035819

Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiach, Gai und Hafning

Verlagspostamt 8160 Weiz

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat Langefelderstraße: Bürgerprotest zeigt erste Wirkung

Auf Grund der Anrainerproteste wegen der Verkehrsbelastung in der Langefelderstraße wurden bereits erste Maßnahmen zur Verbesserung gesetzt. So wurde eine Mittelleitlinie auf die Fahrbahn aufgetragen, um die Straße optisch enger erscheinen zu lassen. Das soll zu einer Geschwindigkeitsreduktion führen. Am Gehsteig wurden weitere Poller montiert. An die BH Leoben wurde ein Antrag bezüglich eines LKW-Fahrverbotes von 22 Uhr bis 6 Uhr gestellt. Die Polizei soll die Geschwindigkeitsbeschränkung verstärkt kontrollieren.

Diese Maßnahmen stellte Bürgermeister Mario Abl eingangs der Sitzung vor. Für die Besucher des Rathauses, die dort Amtsgeschäfte erledigen wollen, gibt es eine Verbesserung: Donnerstags sind alle Abteilungen von 7 bis 19 Uhr durchgehend für den Parteienverkehr geöffnet. Beim Betreuten Wohnen sind zwei Projekte in Vorbereitung: im alten Raiffeisenbank-Gebäude werden 12 Wohneinheiten für betreutes Wohnen errichtet. Am Platz 5-7 will die WAG ein ähnliches Projekt bis 2011 umsetzen. KPÖ-Gemeinderätin Edith Hofer berichtet vom Wunsch einiger Eigentümer der Reihenhäuser in der Montanstraße nach Errichtung weiterer Parkplätze, privater und öffentlicher, auf dem Grund der

Eigentümer. Bürgermeister Abl will die Angelegenheit prüfen und demnächst darüber berichten.

Mehr Licht

KPÖ-Gemeinderätin Gabi Leitenbauer bringt Beschwerden aus der Bevölkerung über eine mangelnde Beleuchtung in vielen Teilen der Stadt vor. Auch im Bereich Auweg 19 und 21 sei es auf Grund einer fehlenden Beleuchtung stockdunkel. Der Bürgermeister sagte zu, die Straßenbeleuchtung im Bereich Auweg zu überprüfen. Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt: auf Grund der großen Nachfrage im Bereich der Ganztagesbetreuung von Kindern soll eine Erweiterung der gemeindeeigenen Einrichtungen angestrebt werden.

In der Kehrgasse 41 wird der Ganztageskindergarten erweitert. Im Kindergarten Bergmannsgasse soll eine Kinderkrippe für Kinder ab 18 Monate eingerichtet werden. Auf Grund eines Landtagsbeschlusses

haben Gemeinden für die Organisation des Gemeindesanitätsdienstes zu sorgen. Mit 1. Jänner geht einer der beiden bisherigen Distriktärzte in Pension. Die Gemeinde

Fortsetzung umseitig

Eine muß die Wahrheit sagen!

Gabi Leitenbauer
Einfach unbestechlich

KPO
Liste 3

Klein, aber mit Biß

Impressum: KPO, 8700, Postlozzstrasse 93



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!

Fortsetzung von Seite 1

wird nun mit fünf in Trofaiach ansässigen Ärzten Rahmenverträge für diese Tätigkeit abschließen. Pro Jahr betragen die Kosten für die Entgelte an die Ärzte 15.000 Euro; in den nächsten Jahren wird dieser Betrag auf 30.000 Euro steigen, wenn der zweite Distriktsarzt auch in Pension geht. Gabi Leitenbauer: „Es ist eine Zumutung, was den Gemeinden alles umgehängt wird. Bisher war das Landessache. Ich verstehe nicht, warum SPÖ und ÖVP dazu im Landtag ja gesagt haben.“ Zwei Grundstücke südöstlich des Angerweges werden in ein Aufschließungsgebiet für Allgemeines Wohngebiet umgewidmet. Dieser Bereich ist im Siedlungsleitbild für eine Bauländerweiterung vorgesehen. Das römisch-katholische Pfarramt bekommt für die Sanierung des Priestergrabes am Stadtfriedhof eine Subvention von knapp 3.900 Euro. Um 129.000 Euro wird die Straßenbeleuchtung erweitert. Die Finanzierung erfolgt über einen schon bestehenden Vertrag mit der Firma Conness aus Graz, die auch die Wartung besorgt. Hier hakte KPÖ-Gemeinderätin Gabi Leitenbauer ein: „Die Beleuchtung in Trofaiach ist in vielen Gebieten ungenügend. Wir sollten das wieder

selbst machen.“ Thomas Ecker (FPÖ) sieht in diesem Vertrag kein Einsparungspotential. KPÖ und FPÖ stimmten dagegen.

KPÖ gegen doppelte Wirtschaftsförderung

Die Salzburger Transportfirma Faistauer, die siedelt sich im Areal der Firma Brandl an, bekommt eine Förderung von 19.200 Euro. Das ist die doppelte Förderung, wie sie gemäß Richtlinien vorgesehen wäre. Der höhere Betrag wird damit begründet, daß Leoben diesen Förderbetrag zur Verfügung gestellt hätte. Dagegen stimmte die KPÖ. Gabi Leitenbauer: „Wir haben einige Tagesordnungspunkte vorher gerade neue Wirtschaftsförderungsrichtlinien beschlossen. Wenn wir in diesem Fall das Doppelte gewähren, machen wir uns in Zukunft erpressbar.“

Voranschlag 2010: 2,6 Millionen Euro Abgang KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmen dagegen

Der Voranschlag 2010 für den Gemeindehaushalt sieht im ordentlichen Haushalt Einnahmen von 14,76 Millionen Euro und Ausgaben von 17,36 Millionen Euro vor. Daraus ergibt sich ein Abgang von 2,6 Millionen Euro. Der außerordentliche Haushalt bewegt 1,47 Millionen.

Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) machte eingangs auf die allgemein schlechter werdende Finanzlage der Gemeinden aufmerksam. „Wir sind mit einer Situation konfrontiert, in der die Einnahmen der Gemeinden wegbrechen, während die Ausgabenentwicklung darauf keine Rücksicht nimmt.“ So sanken die Einnahmen von Trofaiach in

den letzten beiden Jahren um 1,7 Millionen Euro. Gleichzeitig stieg die Zahlung an den Sozialhilfeverband um 700.000 Euro. Vor allem der Wegfall des Regresses im Pflegeheimbereich sei dafür verantwortlich. Trofaiach habe, so Mario Abl, bereits im Vorfeld des Haushaltsentwurfes 1,3 Millionen Euro eingespart. Beispielsweise



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22670, Fax 274 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

1 Million Euro durch die Zurückstellung von dringenden Straßensanierungen. Der Bürgermeister plädierte für einen neuen Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Die Gemeinden müßten mehr Mittel erhalten. Thomas Ecker (FPÖ) vermißt einen ausgaben-seitigen Wendepunkt; die Ausgaben würden einfach fortgesetzt. Astrid Zeiler (ÖVP) kritisiert die hohe Subvention an den FC Trofaiach. Andere Vereine bekämen viel weniger. Auch die Personalaufstockung ist der ÖVP ein Dorn im Auge, ebenso die Kosten für den „Tag der offenen Rathaustür.“

Schluß mit der Geschäftemacherei im Pflegeheimwesen

Gabi Leitenbauer (KPÖ) beleuchtete einmal mehr, daß die Kosten für die So-

zialhilfeverbände vor allem deshalb explodieren, weil hier privater Geschäftemacherei Tür und Tor geöffnet werde. Leitenbauer: „Die privaten Heimbetreiber ziehen aus den Heimen Millionengewinne, welche die öffentliche Hand subventioniert. Auch in Trofaiach.“ Es sei höchste Zeit, daß der Pflegeheimsektor auf öffentliche und gemeinnützige Betreiber beschränkt werde. Leitenbauer kritisierte, daß bei den Betrieben der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Müllbetriebe eine genaue Auflistung der Posten fehle. „Während hier Gewinne von 105.000 Euro für den außerordentlichen Haushalt abgeschöpft werden, stöhnen die Trofaiacherinnen und Trofaiacher über enorm hohe Gebühren. Das ist auf Dauer untragbar!“ Es stimme, so Leitenbauer, daß die Gemeinden einen neuen Finanzaus-

gleich brauchen. „Die Finanzausgleichsgesetze fallen aber nicht vom Himmel. Sie werden im Parlament von SPÖ und ÖVP beschlossen. ÖVP- und SPÖ-Bürgermeister in den Gemeinden jammern dann über den schlech-

ten Finanzausgleich.“ Der Vertreter der Grünen gab zum Voranschlag keine Stellungnahme ab. Dieser wurde mit den Stimmen von SPÖ und Grünen beschlossen. KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten dagegen.

Freie Marktwirtschaft



Die kapitalistische Wirtschaftskrise hat laut Internationaler Arbeitsorganisation weltweit mindestens 20 Millionen Arbeitsplätze vernichtet. Die Krise ist noch nicht zu Ende, sodaß weltweit bis zu 43 Millionen Jobs vernichtet werden könnten.

KLEINSTER VERBRAUCH ZUM KLEINSTEN PREIS!

SCENIC schon ab **€ 19.490,-**

inkl. € 500,- eco²-Bonus
inkl. € 1.000,- Eintauschprämie

MEGANE GRANDTOUR schon ab **€ 16.790,-**

inkl. € 1.000,- eco²-Bonus
inkl. € 1.000,- Eintauschprämie

CLIO schon ab **€ 10.490,-**

inkl. € 1.500,- eco²-Bonus



Renault
eco²

www.renault.at

Alle Preise, eco²-Bonii und Eintauschprämie gelten nur für Privatkunden bei Kaufantrag bis 28.02.2010. Preise verstehen sich als unverb. empf. Sonderpreis (inkl. USZ, MÖVA, eco²-Bonus, Eintauschprämie und Händlerbeteiligung). Eintauschprämie gültig bei Eintausch eines selbst mindestens 4 Monaten auf den Käufer zugelassenen Gebrauchtwagens und Kauf eines Neufahrzeugs der Modelle Megane, Scenic, Koleos und Laguna. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Synchronfotos.

Kraftstoffverbrauch: kombiniert von 4,4–8,3 l/100km, CO₂-Emission: kombiniert von 114–195 g/km.



DRIVE THE CHANGE

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775

Tierleid verhindert

Gutscheinaktion für Kastration herrenloser Katzen wieder aufgenommen

Auf Antrag der KPÖ hat der Agrarausschuß des Landtages einstimmig beschlossen, die Gutscheinaktion zur kostenlosen Kastration bzw. Sterilisation herrenloser Katzen wieder aufzunehmen. Diese Aktion wurde 2006 unter Beteiligung von Tierärzten, Gemeinden und dem Land ins Leben gerufen, allerdings waren die Gutscheinkontingente schnell erschöpft. Die uneingeschränkte Vermehrung von Streunerkatzen ist ein Problem, das Tierschütze-

rinnen und Tierschützern seit langem am Herzen liegt. Diese Tiere müssen meist lebenslang Futtermangel ertragen. Wenn sie erkranken oder Verletzungen erleiden, gehen sie meist qualvoll zugrunde. Die KPÖ hat deshalb den Antrag gestellt, die Gutscheinaktion fortzusetzen und auszuweiten. KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher: **„Das rasche Handeln des Landtages ist positiv. Viel Tierleid kann dadurch verhindert werden.“**

s REAL
Immobilien



Immobilien-Gutachten

Nützen Sie die Möglichkeit, den Marktwert Ihrer Immobilie durch s REAL feststellen zu lassen!

Sie wollen eine Wohnung, ein Haus oder ein Grundstück verkaufen.

Doch welchen Preis können Sie als Verkäufer für Ihre Liegenschaft in der aktuellen Marktsituation erzielen?

Durch die Ermittlung des Marktwerts einer Immobilie haben Verkäufer und Käufer die Sicherheit, die Immobilie zu einem angemessenen Marktpreis verkauft bzw. gekauft zu haben.

Das Immobilien-Gutachten der s REAL erhalten Sie ab € 280,- zuzüglich 20 % Ust.

**Anfrage für ein
Immobilien-Gutachten:**

MARKUS LETONJA

Mobil: 050100-6 26439

E-Mail: markus.letonja@sreal.at



Mit einem Klick zu Ihrer Wunschimmobilie www.sreal.at

MEINUNG

Arbeitslosigkeit und Armut steigen Nun hat auch Trofaiach einen Sozialmarkt

Wenn es um Arbeitslosigkeit und Armut geht, gibt es unter den arbeitenden Menschen und den Pensionistinnen und Pensionisten leider immer noch viele „Realitätsverweigerer“. Meist sind es Menschen, die die kapitalistische Krise glücklicherweise noch nicht erwischt hat. In vielen Gesprächen mit Bekannten und Kollegen höre ich, wenn es um Arbeitslosigkeit oder Armut geht, Sätze wie: „Wer wirklich arbeiten will, findet auch eine Arbeit“, oder: „Schau, wie viele Lebensmittel bei uns weggeschmissen werden.“ Die Antworten gehen an der Wirklichkeit vorbei. Wir nähern uns der höchsten Arbeitslosigkeit seit 1945. Zählt man die in Umschulungsprogrammen befindlichen Arbeitslosen dazu, sind bereits fast 500.000 Österreicherinnen und Österreicher arbeitslos. Ich kann mir schwer vorstellen, daß plötzlich eine halbe Million Österreicher keine Arbeit finden wollen. In der Steiermark sind über 50.000 Menschen arbeitslos – ohne die in Schulungen befindlichen. Das sind mehr als zehn Prozent der Beschäftigten. Allein im Bezirk Leoben waren im vergangenen Dezember über 2.300 Personen am Arbeitsamt vorgemerkt. Wer arbeitslos wird, kann maximal 60 Prozent des letzten Durchschnittslohns bekommen. Viele Arbeitslose müssen sich mit einem Bezug unter 1.000 Euro im Monat begnügen. Da rutscht man schnell in die Armut ab.

Allein für die Wohnungskosten gehen da leicht mehr als ein Drittel des verfügbaren Einkommens auf. Allein in unserer Stadt besitzen über 500 Bürgerinnen und Bürger den Sozialpaß, mit dem sie die verschiedensten Vergünstigungen bekommen. Über 500 Trofaiacherinnen und Trofaiacher bekommen einmal im Jahr den Heizkostenzuschuß. Sie alle haben nur geringe Einkommen, viele sind effektiv arm. Was das Wegwerfen von Lebensmitteln betrifft, kann ich nur sagen: Natürlich gibt es das. Aber nicht bei den ärmeren Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Der größte Teil der weggeworfenen Lebensmittel stammt von den großen Handelsketten. Hier werden jeden Abend Tonnen von Lebensmitteln vernichtet, statt sie günstig abzugeben. Nur um sich selbst keine Konkurrenz zu machen. Jetzt gibt es endlich auch in Trofaiach einen Sozialmarkt, wo ärmere Mitbürgerinnen und Mitbürger günstig einkaufen können. Dieser Markt kann über mangelnde Kundschaft nicht klagen. Das sind leider Fakten! Statt die steigende Arbeitslosigkeit und Armut in einem Akt der Realitätsverweigerung zu verdrängen, sollten wir mit den Betroffenen Solidarität üben und uns gemeinsam dagegen zur Wehr setzen, daß wir für die kapitalistische Krise zahlen, während Banken und Konzernen mit Milliardenpritten gestützt werden.

Karl Russheim

K O M M E N T A R

Gebührensenkung statt Dividenden- ausschüttung

Seit Jahr und Tag stöhnen die Trofaiacherinnen und Trofaiach über hohe Gebühren bei Wasser, Kanal und Müllabfuhr. Diese tragen nicht unwesentlich zum stetigen Ansteigen der Wohnkosten bei. Nun hat diese Angelegenheit noch eine zusätzliche, wenig erfreuliche Note bekommen. Es ist schon schlimm genug, daß die Bereiche Müll, Wasser und Kanal durch die Ausgliederung und die Übertragung an die Stadtwerke dem gewählten Gemeinderat wieder ein Stück weiter entrückt wurden. Im Voranschlag für das Jahr 2010 wird für Wasser

und Kanal eine Dividenden-ausschüttung von 105.000 Euro ausgewiesen, welche zum Ausgleich des Abgangs für den Haushalt verwendet wird. Im Klartext heißt das: die Trofaiacherinnen und Trofaiacher zahlen über, im Vergleich zu anderen Gemeinden, hohe Betriebskosten den Abgang beim Gemeindehaushalt. Für Dinge, die sicher nicht jedermanns Sache sind und wo das Geld wahrlich mit beiden Händen beim Fenster hinausgeschmissen wurde. Ich nenne nur die riesigen Ausgaben von 610.000 Euro für die Gestaltung des neuen Hauptplatzes; allein

dessen Eröffnung hat 47.000 Euro gekostet. Weil das so ist, ist meine permanente Ablehnung von Gebührenerhöhungen im Gemeinderat mehr als berechtigt. Mit gutem Grund tritt die KPÖ für einen Gebührenstopp bzw. eine Gebührensenkung ein. In diesem Zusammenhang muß neuerlich an unsere Forderung erinnert werden, statt Millionen Euro für den Neuausbau der Kläranlage zu verwenden, das Trofaiacher Kanalnetz an die Leobener Anlage anzuschließen. Damit hätte sich unsere Gemeinde nicht nur sündteure Investitionen erspart, son-



Gabi Leitenbauer
KPÖ-Gemeinderätin

dern diese Maßnahme hätte mittels Senkung der Kanalgebühren auch eine finanzielle Entlastung für die Trofaiacher Haushalte bedeutet. Leider wurden damals die Argumente der KPÖ von der erdrückenden SPÖ-Mehrheit im Gemeinderat nicht einmal ignoriert.

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Gemeinderätin



WWW.3GOLDENEKUGELN.AT

2 x in Leoben!

Mo. bis So. von 9 bis 22 Uhr!
GANZTÄGIG WARME KÜCHE!

CATERING-SERVICE!

FÜR FIRMFESTIEN, GEBURTSTAGSFEIERN, HOCHZEITEN, ERSTKOMMUNIONEN, TAUFEN, FIRMUNGEN, TRAUERFEIERN, UND VERANSTALTUNGEN JEDLICHER ARTEN.

€ 10,- / Pers.
€ 9,50 ab 15 Pers.

JETZT BESTELLEN!
TEL: 0664 / 116 44 99

LCS
&
WERKSHOTEL



Jeden Sonntag, ein spezielles Angebot!



Gutschein!

FRITTATENSUPPE &
CORDON BLEU MIT
BEILAGE & DESSERT

€ 5,90

GÜLTIG BIS: 28. FEBRUAR 2010! NUR MIT GUTSCHEN IN DER FILIALE WERKSHOTEL EINLÖSBAR!



Was uns ein- und auffällt...

...daß der neue Raiffeisenplatz zu recht von vielen Bürgerinnen und Bürgern nur mehr **Autodromplatz** genannt wird. Die Parkflächen sind hier so eng und wenig durchdacht angeordnet, daß Karambolagen beinahe an der Tagesordnung sind. Offenbar hat man sich über die Planung wenig Gedanken gemacht...

...daß im Rahmen der langen Nacht des Rathauses der neue Bürgermeister die Trofaiacherinnen und Trofaiacher mit sich zum **Fotoshooting** lud. Was so manchem Popstar und Spitzensportler vielleicht gut zu Gesicht stehen mag,

muß von einem frisch gebackenen Bürgermeister noch lange nicht imitiert werden.

...daß in der SPÖ-Gemeinderatsriege mit **Andrea Gessl-Ranftl** auch eine Nationalratsabgeordnete vertreten ist, die sich hier unmittelbar vor Ort mit den von der Bundespolitik verursachten finanziellen Nöten der Gemeinden überzeugen kann. Von einem Aufschrei der Trofaiacher Abgeordneten im Nationalrat ob der finanziellen Austrocknung der Gemeinden durch die SPÖ/ÖVP-Politik ist uns freilich nichts bekannt.

Ihr Professioneller Partner bei allen Immobilientransaktionen!

Das Bank Austria Immobilienservice bietet Ihnen in der ganzen Steiermark ein voll erschlossenes Netzwerk von Immobilienfachberatern. Wir sind die Spezialisten um auch Ihre Immobile bestmöglich verkaufen oder vermieten zu können. Zusätzlich begleiten wir unsere vorgemerkten Kunden bei Ihrer Suche nach dem perfekten Eigenheim.

Kontaktieren Sie unsere Immobilienfachberater in der Region Obersteiermark:



Mario Hörzer
Bank Austria Immobilienservice
8700 Leoben, Homanngasse 6
Tel. 0664 884 66 385
mario.hoerzer@bais.at
www.ba-is.at



Arthur Ulbrich
Bank Austria Immobilienservice
8700 Leoben, Homanngasse 6
Tel. 0664 884 66 384
arthur.ulbrich@bais.at
www.ba-is.at

KOMMENTAR



Bürgermeister ist sein eigener „Chef“

Im November 2009 bekam Trofaiach einen neuen Bürgermeister. Traditionell schlägt ihn die stärkste Partei im Gemeinderat zur Wahl vor. Das ist bei uns mit 19 von 25 Mandaten und mit erdrückender Übermacht die SPÖ. Sie hat Mario Abl, bisher Stadtrat und Gemeindebediensteter, zur Wahl vorgeschlagen. Die KPÖ stimmte dagegen. Einerseits, weil Mario Abl die Ausverkaufspolitik des Gemeindegüter während der vergangenen Jahre voll mitgetragen hat. Andererseits wegen des Doppelbezuges des neuen Bürgermeisters. Er bezieht aus öffentlichen Mitteln ein Gehalt als Bürgermeister und als Gemeindebediensteter. Es war schon bei August Wagner falsch, daß er gleichzeitig Gemeinde-„Chef“ und Stadtwerkedirektor war. Jetzt wird diese „Praxis“ fortgesetzt. Es geht dabei nicht nur um den Doppelbezug aus Steuermitteln. Es geht um Kontrolle. Der neue Bürgermeister ist auch stellvertretender Stadtamtsdirektor und als solcher Vorgesetzter aller

Gemeindebediensteten. Als neuer Bürgermeister kontrolliert er sich jetzt gleichsam selbst. Wohin mangelnde Kontrolle führen kann, haben wir in jüngster Vergangenheit in vielen Gemeinden der Steiermark gesehen. In Trofaiach kommt zusätzlich noch die gewaltige Machtfülle der SPÖ dazu. Sie stellt 19 von 25 Gemeinderäten, alle Stadträte, alle beiden Vizebürgermeister und mit Ausnahme des Kontrollausschusses, sämtliche Obleute der Ausschüsse. Nicht zuletzt deshalb konnte während der letzten Jahre ein großer Teil des Gemeindegüter praktisch ohne Widerstand – einzig die KPÖ protestierte – verkauft werden. Noch etwas: In einer Stadt mit 8.000 Einwohnern ist das Bürgermeisteramt ein Vollzeitjob. Ich bezweifle, daß die Trofaiacherinnen und Trofaiacher bei der kommenden Gemeinderatswahl, die SPÖ wieder mit einer derartigen Machtfülle ausstatten werden.

Karl Russheim

Soziale Aktion der Theatergruppe Trofaiach

Seit vielen Jahren spendet die Theatergruppe Trofaiach ihre Einnahmen aus den Aufführungen sozialen Zwecken. Bereits über 85.000 Euro sind ärmeren Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf diesem Wege

entweder direkt als Soforthilfe oder über das Sozialreferat der Stadtgemeinde zugute gekommen. Die KPÖ-Trofaiach dankt der Theatergruppe und ihrer Obfrau Elfi Brandl für ihr soziales Engagement.

Bank Austria Immobilienservice: Mario Hörzer 0664/88 466 385



Maisonette Wohnung in Bruck/Mur! 60,51m² Wohnfläche, 3-Zimmer, neuwertiger Zustand, geringe Betriebskosten, Zentrumsnähe, sofort beziehbar. KP: € 79.000,-

Mario Hörzer 0664/884 66 385.



Gewerbegrund an der S35: ab 5.000 m² bis 20.000m², voll aufgeschlossen, direkt an der Autobahnauf, bzw. Abfahrt Frohnleiten, ebene Lage, perfekte Zufahrt, für verschiedenste Bebauung geeignet! KP: € 70,-/m²

Mario Hörzer 0664/884 66 385



Edling / Gai: Sehr schönes großes Einfamilienhaus. Baujahr 1980 Thermoisolierung des gesamten Hauses aus 1990. Wohnfläche ca. 200 m² Zusätzlich großer Keller mit 5 Räumen. Große Garage und Carport. Grundstück 1.295 m² Kaufpreis € 157.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466384



Leoben / Donawitz: Ertrageiches, guteingeführtes Wett- und Spielcasino zu veräußern. 86m² Schankraum. 54 m² Gastgarten. Spielautomaten im Eigentum. Schankanlage und Sanitär am neuesten Stand. Preis auf Anfrage. Arthur Ulbrich 0664/88466384



Elegante Maisonette Wohnung in Eisenerz. Ca. 85m² Wohnfläche, 5-Zimmer, fixer Autoabstellplatz, Terrasse mit Garten, Zentrumsnähe, perfekte Raumgestaltung. KP: € 89.900,-

Mario Hörzer 0664/884 66 385



3-Zimmerwohnung in Frohnleiten: 87,72 m² Wohnfläche, 3-Zimmer, 2008 vollkommen saniert, Südbalkon, Carport, geringe BK, Fernwärme! KP: € 127.000,-

Mario Hörzer 0664/884 66 385



St. Stefan / Preßnitz: Einfamilienhaus in Massivbauweise mit 110 m² Wohnfläche und 1.385 m² Grundstück. Haus, Nebengebäude und Grundstück nach Süden ausgerichtet. Sanierungsbedürftig. Faires Preis / Leistungsverhältnis! KP: € 70.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466384



St. Stefan / Kaisersberg: Schöne frisch renovierte 50 m² Wohnung. Tolle ruhige Lage mit viel Sonne und Natur. Eigene Garage und günstigste Betriebskosten runden das positive Gesamtbild ab. KP: € 45.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466384



5-Zimmerwohnung in Kapfenberg: 112m² Wohnfläche, 1. Stock, fixe Garage, ruhige Lage, sanierungsbedürftig! KP: € 89.000,-

Mario Hörzer 0664/884 66 385



Anlegerwohnung in Kapfenberg: sehr gut vermietet, 2-Zimmer, ca. 56m² Wohnfläche, geringe BK, Südbalkon, fixer Autostellplatz. KP: € 40.000,-

Mario Hörzer 0664/88 466 385



Leoben / Lerchenfeld: Einfamilienhaus Baujahr 1938. Vollwärmeschutz und Fenster erneuert 2002. Wohnfläche ca. 90 m² und Grundstück 446 m². Ruhige aber verkehrsgünstige Lage. Schöner Garten mit Ganztagssonne. KP: € 120.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466 384



Leoben / Göss: Sonnige und gepflegte 3 Zimmerwohnung mit ca. 80 m² im zweiten Stock. Großer Balkon in Südlage. Kellerabteil und eigener Tiefgaragenplatz sind selbstverständlich dabei. KP: € 85.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466 384



Grundstück mit Altbestand in Proleb! 2134m² Grundstück, Sonnige Lage, leichte Hanglage, voll aufgeschlossen, ausbaufähiges Haus! KP: € 69.000,-

Mario Hörzer 0664/88 466 385



Alteingesessenes Gasthaus sucht Nachfolger: wird aus gesundheitlichen Gründen verkauft, gepflegter Zustand, extra Kegelbahn und Cafe, Privatwohnung im Obergeschoß! KP: € 199.000,-

Mario Hörzer 0664/88 466 385



Mautern: Altes, renovierungsbedürftiges Bauernhaus mit ca. 150 m² Fläche und großem Grundstück 1.863 m² mit Ganztagssonne. KP: € 28.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466 384



Kapfenberg / Walfersam: Sonnige, liebevoll gestaltete 67 m² Wohnung mit intelligenter Raumaufteilung und großem sonnigen Balkon. Hell und freundlich mit perfekter Infrastruktur. KP: € 75.000,-

Arthur Ulbrich 0664/88466 384.

Kommentar

Betreutes Wohnen muß endlich kommen!

Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, die auf Grund ihres Alters nicht mehr in ihren gewohnten „vier Wänden“ bleiben können, finden im so-

genannten Betreuten Wohnen eine Alternative. Vorausgesetzt dieses Projekt wird in ihrer Gemeinde angeboten. Beim Betreuten Wohnen leben die Seniorinnen und Senioren in einem sicheren Wohnumfeld bei gleichzeitiger Garantie ihrer Individualität. Viele Seniorinnen und Senioren ziehen deshalb diese Wohnform einer Übersiedelung in ein Altenpflegeheim vor. Sogar in der kleinen Gemeinde St. Stefan ob Leoben soll ein derartiges Projekt entstehen. Ich weiß, daß dafür auch in Trofaiach Bedarf besteht. Deshalb haben wir bereits mehrmals im Gemeinderat die Umsetzung dieses Projektes urgiert. Steter Tropfen höhlt den Stein. Noch heuer bzw. 2011 soll an zwei Standorten in unserer Stadt das Betreute Wohnen Wirklichkeit werden. Das hat der Bürgermeister in der letzten Gemein-



KPÖ-Gemeinderätin Edith Hofer.

deratssitzung berichtet. Bleibt zu hoffen, daß diese Ankündigung kein leeres Versprechen war. Der Gemeinderat wird sich mit dem Betreuten Wohnen ohnehin noch zu beschäftigen haben. Wir haben nämlich vom besten Betreuten Wohnen nichts, wenn sich viele Seniorinnen und Senioren auf Grund ihrer kleinen Pension diese Wohnform nicht leisten können. Das heißt: der Gemeinderat wird über Subventionen nachdenken müssen. Niemand darf auf Grund seines geringen Einkommens vom Betreuten Wohnen ausgeschlossen werden.

Edith Hofer
KPÖ-Gemeinderätin

**Die oben richten sich's -
Wir zahlen die Zeche**

Für Gerechtigkeit!



www.kpoe-steiermark.at

KPÖ
im Gemeinderat

R3 Batterienhandel

R3 REISENBAUER NIKLASDORF

Batterien für:

- PKW
- LKW
- Traktoren
- Motorräder
- Wohnmobile
- Boote
- E-Stapler
- Behindertenfahrzeuge
- Alarmanlagen



**Für KFZ Werkstätten, Autohändler,
Transportfirmen und Baufirmen!
Auf Anfrage senden wir ihnen eine
Preisliste zu.**

R3 Batterien-Fachgeschäft
Leobenerstraße 18, 8712 Niklasdorf
Tel.: 0664/1838535, www.r3-batterien.at
E-Mail: r3-batterien@speed.at

AUTOSCHAU

bei
VOGL+Co Niklasdorf

Niklasdorf Leobner Straße 96, Tel. 038 42 81 775

mit **NISSAN Aktionstagen** von
12.3. bis 20.3. 2010 von 8.00 bis 18.00 Uhr
und wie alle Jahre

das **Renault OPO Festival**
von 11. 3. bis 13.3.

Sie sehen die neuesten Modelle und tolle Aktionen
zB. eine **Vernissage** des heimischen Künstlers Günter Stadler
Schau-Aufbereitung mit Nano-/Titan-Versiegelung der Fa. Wellness-Center
Fürs leibliche Wohl ist gesorgt

Österreich-Premiere:

Der neue **Qashqai**,
der neue **Cube**,
der neue **NV 200**.



zum Beispiel:
...der neue Qashqai
schon **ab 19.202,-**

**Das Team von VOGL&Co Niklasdorf
freut sich auf Ihren Besuch!**

Natürlich
gesund schlafen
für Ihr

Wohlbefinden

Maßgeschneiderte
Schlaflösungen

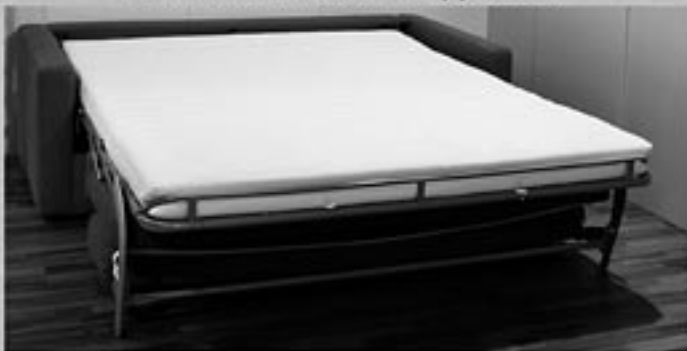
Massivholzbetten
ohne Metallteile
wirken sich
nachweisbar positiv
auf Ihren Schlaf und
Ihre Gesundheit aus!



Der
Verwandlungskünstler



In nur 5 Sekunden vom gemütlichen
Sofa zum Komfort-Doppelbett.



- * Vollwertige 7-Zonen Matratze als Liegefläche
- * Das Leintuch kann auf der Matratze bleiben
- * 4 Größen stehen zur Auswahl

Matratzen – Betten – Polstermöbel

Tapezierermeister

Ponsold

8700 Leoben

Ferdinand-Hanusch-Straße 35

03842 / 27 302

www.ponsold.com

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8-12 und 14-17 Uhr

Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Wie fit und gesund wir durchs Leben gehen, entscheidet zu einem großen Teil die Qualität unseres Schlafes. So wie in vielen anderen Branchen wird auch am Matratzensektor versucht, den Markt mit minderwertigen Billigprodukten zu überfluten. Dem eigentlichen Kundenwunsch, qualitativ hochwertige Matratzen zu erwerben, wird kaum Beachtung geschenkt. Auch hier gilt: Man bekommt nur das, was man bezahlt. Als erfahrener Bettwarenerzeugermeister kann ich sehr genau Billigprodukte erkennen und so Kunden vor Fehlkäufen

bewahren. So habe ich für Sie in meinen Geschäft nur die hochwertigsten Produkte österreichischer Hersteller zum Probeliegen bereitgestellt. Zum Beispiel: eine 7-Zonen-Kaltschaummatratze in zwei Härtegraden mit waschbarem Bezug samt Federholzlaternenrost um nur 299,-. Mit der richtigen Matratze und dem passenden Laternenrost schaffen Sie beste Voraussetzung für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

Unser komplettes Matratzenprogramm finden Sie auch unter www.ponsold.com

Polstermöbel im Wandel der Zeit

Möchten Sie Ihre alten Polstermöbel neu tapezieren lassen oder kommt Ihnen ein Neukauf billiger? Tapezierer PONSOLD hat die Lösung!

Wir bieten folgende Alternativen an: Entscheiden Sie sich fürs Neutapezieren, können Sie aus über 4000 Möbelstoffen, Möbelleder oder Alcantara das für Sie Passende auswählen. Durch die Auswahl eines Möbel-

stoffes verleihen Sie Ihrem Möbelstück ein neues, strahlendes Aussehen. Ebenso haben wir auch das komplette Polstermöbel- und Bettenprogramm der führenden österreichischen Hersteller Joka, Sedda und Ada. Aber auch Neuanfertigungen von Polstermöbeln nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und in jedem gewünschten Sondermaß können wir für Sie in unserer Werkstätte anfertigen.

Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!

Zirbenbett: Die Lösung für gesunden Schlaf

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneum Research in der Steiermark beweist jetzt erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Der erste Schlafzyklus verläuft tiefer, die Erholung des gesamten Körpers ist weit besser als gewöhnlich.

Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen soweit erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt! Der Organismus spart sich damit ca. 3.500 Herzschläge, oder ungefähr eine Stunde „Herzarbeit“ pro Tag. Auch die „Wetterfühligkeit“ wird von der Zirbe unterbunden: Wenn Zirbenholz

im Zimmer ist, bleibt trotz schwankendem Luftdruck der Kreislauf stabil! Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, unser Bettensortiment mit Zirbenholzprodukten zu erweitern. Unser neues Sortiment umfasst Zirbenmassivholzbetten, geölt und gewachst oder naturlackiert, Zirbenholzmatratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen Sie sich das Zirben-Bettwarenprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

**Kommen Sie in unser Geschäft und überzeugen Sie sich!
Ihr Tapezierer Ponsold.**

Nach der Krise drohen einmal mehr Sparpakete und Sozialabbau...

Trotz aller anders lautenden Beteuerungen aus Bundesregierung und Wirtschaft stehen wir nach wie vor mitten in der schwersten Wirtschaftskrise des Kapitalismus seit den 1930er Jahren. Was wurde uns in den vergangenen eineinhalb Jahren nicht alles erzählt? „Der Raubtier-Kapitalismus ist am Ende“ oder, „Der Markt muß nun endlich reguliert werden“. Nun verdichten sich immer mehr Informationen, daß auch für diese Wirtschaftskrise wieder einmal nur diejenigen herhalten müssen, die den allgemeinen Reichtum hart erarbeiten durften und vom Wohlstand ohnehin nie wirklich beglückt worden sind: Arbeiter, Angestellte, Pensionisten und sozial Schwache. Die EU-Länder, in welchen gerade keine Wahlen anstehen, gehen dabei voran. Da spielt es auch keine Rolle, ob das Land konservativ oder sozialdemokratisch regiert wird – man steuert in den neoliberalen Sumpf: In Spanien und Griechenland wurden bereits gigantische Sparpakete und rigoroser Sozialabbau angekündigt, andere Länder werden folgen. Es drohen harte Einschnitte ins Gesundheitssystem, Steuererhöhungen, Gehaltskürzungen im öffentlichen und sozialen Sektor und eine Erhöhung des Pensionsantrittsalters. In Deutschland wartet man nun noch bis nach den Regionalwahlen in Nordrhein-Westfalen, in Österreich bis nach den anstehenden Landtagswahlen in Wien, Burgen-

land und in der Steiermark. Knapp sechs Milliarden Euro will die Bundesregierung bis 2013 einsparen. Und das, nachdem in den vergangenen beiden Jahren dutzende Milliarden Euro den Banken geradezu nachgeworfen und mehrere Milliarden zusätzlich an die Konzerne ausgeschüttet wurden. Diskutiert werden dabei Kürzungen im Gesundheitsbereich, Einsparungen bei Sozialhilfe und Arbeitslosenversicherung, eine Erhöhung der Mehrwertsteuer oder die Wiedereinführung von Studiengebühren. Und nicht zuletzt soll nach Willen von SPÖ und ÖVP bei den finanziell ohnehin schon angespannten Gemeinden empfindlich gespart werden. Aus Erfahrung wissen wir, daß in diesem Bereich die Kosten sehr schnell auf die Bürgerinnen und Bürger umgewälzt werden. Vor jeder Wahl treten SPÖ und Gewerkschaften vollmundig auf und bekräftigen ihre Nähe zu den arbeitenden Menschen. Die Wahrheit schaut leider anders aus: Die SPÖ plant – Hand in Hand mit der ÖVP – diese Sparpakete. Und die Gewerkschaftsführung übt bereits ein erneutes Buckeln vor den Herrschenden. Einzige Alternative dazu ist derzeit die KPÖ. Sie hat im Landtag und in vielen Gemeinden wie Graz, Leoben oder bei uns in Trofaiach bewiesen, daß eine ehrliche, sozial ausgerichtete Politik möglich ist.

Jürgen Enser
Gemeinderatskandidat
auf der Liste der KPÖ



Jürgen Enser,
Gemeinderats-
kandidat auf der
Liste der KPÖ.
Jürgen Enser
studiert im zweiten
Bildungsweg
Sozialwirtschaft



Der Top Komfort - NOVOROLL, der motorisierte Rolläden - in vielen Varianten!
Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion!

FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz

Gemeindestrasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

Langefelderstraße: Bürgerversammlung macht Unmut deutlich

Der Lärm in der Langefelderstraße bringt die Anrainerinnen und Anrainer seit Jahren auf die Palme. Sie klagen vor allem über den Schwerverkehr. Maßnahmen, diesen einzudämmen, haben bisher keinen Erfolg gebracht. Auf Antrag der KPÖ hatte der Gemeinderat beschlossen, zu diesem Thema eine Bürgerversammlung abzuhalten und dort über Gegenmaßnahmen zu diskutieren.

Bei der Bürgerversammlung machten die betroffenen Anrainer ihrem Unmut Luft und konfrontierten den von Trofaiach bestellten Verkehrsplaner, D.I. Rauer, und die anwesenden Bürgermeister aus Trofaiach und Gai mit ihren Anliegen. D.I. Rauer bezog sich auf Verkehrsmessungen, welche sowohl Geschwindigkeit als auch Anzahl der PKW und LKW aufgezeichnet hätten. Beim Verkehr

in der Langefelderstraße handle es sich, so Rauer, hauptsächlich um „hausgemachten Verkehr.“ 85 Prozent der Fahrzeuge fahren, so Rauer, 39 km/h stadtauswärts bzw. 43 km/h stadteinwärts. Handlungsbedarf sieht Rauer bezüglich Geschwindigkeitsreduzierung bei den 43 km/h stadteinwärts. Laut seien lediglich die LKW. Außerdem würde von den Autos am Anfang der Langefelderstraße gut

die Hälfte in diverse Seitenstraßen abbiegen, sodaß ab der Montanstraße ohnehin eine deutliche Reduktion des Verkehrsaufkommens stattfindet. Rauer: „Die Langefelderstraße ist eine Straße, wie sie in Trofaiach zig Mal vorkommt.“ Außerdem hätte sich das Ergebnis der Zählung von 2009 gegenüber 2006 kaum verändert.

Unverständnis bei den Anrainern

Mit diesen Aussagen stieß der Planer bei den aufgebrachten Anrainerinnen und Anrainern auf Unverständnis. „Die Messungen sind anzuzweifeln. Sie messen mit einem Riesengerät, das jeder Autofahrer sofort sieht und auf die Bremse steigt.“ Ein anderer Anrainer: „Ich will endlich Erleichterungen für uns. Stattdessen höre ich, daß alles nicht so schlimm ist. 2.500 Autos pro Tag sind für diese Straße zuviel. Die Gehsteige sind bereits kaputt, weil die LKW dorthin ausweichen.“

Die Bewohnerinnen und Bewohner wollen nicht einsehen, daß die Gemeinde Gai in Gimplach einen Gewerbepark errichtete, der nur über eine „Sackstraße“ zu erreichen sei. Bürgermeister Anton Kogler aus Gai bestritt, daß der Gewerbepark in Gimplach für den LKW-Verkehr verantwortlich wäre. Überdies sei dort nicht mehr an eine Erweiterung der Bauflächen gedacht.

„Die Anrainer wollen Maßnahmen sehen.“

KPÖ-Gemeinderätin Gabi Leitenbauer erinnerte daran, daß die Versammlung einberufen wurde, um endlich über Maßnahmen zu diskutieren. „Die Anrainer wollen Maßnahmen gegen die großen Belastungen sehen. Jetzt auf einmal wird so getan, als ob die Situation hier ohnehin nicht so schlimm wäre.“ Leitenbauer forderte den Verkehrsplaner auf, sich endlich Gedanken über eine alternative Verkehrsführung zu machen. Beispielsweise eine zusätzliche Anbindung an die B 115. Dem erteilte Rauer eine Absage. Eine zusätzliche Anbindung an die B 115 sei im Bereich Gößgrabenstraße nicht umsetzbar. Rauer: „Den Verkehr wird man hier nicht wegbringen.“ Rauer ist auch bezüglich der aus dem Publikum kommenden Vorschläge nach einer Tonnagebeschränkung skeptisch. „Dafür ist die BH zuständig. Das ist nur bei einer klaren Begründung möglich.“ Gabi Leitenbauer machte klar: „Trofaiach braucht einen Verkehrsplaner, der tatsächlich bereit ist, ernsthaft eine alternative Verkehrslösung auszuarbeiten. Dafür müssen wir Geld in die Hand nehmen.“



Häuser



Leoben – Im Tal: Einfamilienhaus in sonniger (süd/westliche Ausrichtung) und ruhiger Lage, komplett unterkellert, 5 Zimmer auf ca. 127m², Wintergarten, 2 Bäder, 2 WC, Garage, Grund 972m², Kaufpreis € 157.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Schladnitzgraben: Einfamilienhaus, Baujahr 1998 mit 2 Garagen, 62m² großer Terrasse, Dachgeschoß ausgebaut und zur Fertigstellung vorbereitet, Grund 950m², Wohnfläche ca. 197m², Kaufpreis € 195.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Kraubath: saniertes, komplett unterkellertes Einfamilienhaus mit 6 Zimmern, Grund 2.337m², Wohnfläche ca. 161m², eigener Brunnen, südliche Ausrichtung, Carport-Abstellplätze und Nebengebäude, Swimmingpool, sofort beziehbar, Kaufpreis € 159.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

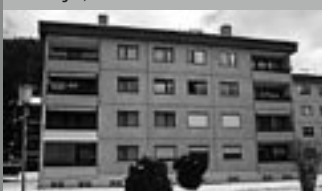


Windischbühel: Einfamilienhaus, Baujahr 1969 fertiggestellt 1978, ca. 132 m² Wohnfläche, schönes Grundstück, ca. 2.065 m², Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 90.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Wohnungen



Leoben-Judendorf: schöne, gepflegte, sonnige 2-Zimmer Eigentumswohnung, Wohnfläche 68m² inkl. 7m² Loggia, Betriebskosten nur ca. € 132,- Kaufpreis € 83.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Michael - 12. Februarstraße: freundliche, 3-Zimmerwohnung, Wohnfläche ca. 82 m² + ca. 6m² westlich ausgerichteter Loggia, Betriebskosten ca. € 120,- Autoabstellplatz, Keller, Kaufpreis € 75.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Leoben-Judendorf: Schöne, südlich ausgerichtete 3-Zimmer Eigentumswohnung im 3. Liftstock, Loggia, Tiefgarage, Hausmeister, Wohnfläche ca. 93,5m², Kaufpreis € 89.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Niklasdorf: helle und freundliche 3-Zimmer Eigentumswohnung im 3. (letzten) Stock, Loggia, Tiefgaragenparkplatz, Bezug nach Vereinbarung. Kaufpreis € 70.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Grundstücke



Leoben-Schladnitzgraben: Grundstück ca. 7.145 m², eben, Freiland mit möglicher Bebauung unter bestimmten Voraussetzungen möglich, geeignet f. Landwirtschaft oder Nebenerwerbsbetrieb (Imkerei, Christbaumkultur, Pferdezucht), Wasser, Kanal, Strom und Brunnen, Kaufpreis € 45.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



St. Peter-Freienstein, Hessenbergstraße: 2 aufgeschlossene Baugrundstücke mit je 1.000m², südliche Ausrichtung, komplett aufgeschlossen, leichte Hanglage, Kaufpreis pro Grundstück € 45.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Trofaiach: Einzigartiges Baugrundstück mitten im Zentrum und doch in der Natur, erhöhte Aussichtslage mit wunderschönem Blick über die Dächer von Trofaiach und die Eisenerzer Alpen, komplett aufgeschlossen, Kaufpreis € 75.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439



Madstein: Gewerbegrundstück im Ausmaß von ca. 1ha in verkehrsgünstiger Lage (Nähe Terminal St. Michael). Teilung des Grundstücks möglich. Widmung I 1; Bebauungsdichte 0,2-1,2, aufgeschlossen mit Kanal, Wasser, Strom, Kaufpreis auf Anfrage. Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Weitere Objekte

Leoben, Nähe LKH: Mehrfamilienhaus, komplett unterkellert, 3 Garagen, 3 Wohnungen zwischen 71,5 und 73 m², innen renoviert, 2 Wohnungen ab 2011 zur freien Verfügung, eine Wohnung kann für den Eigenbedarf verwendet werden. Bezug nach Vereinbarung. Wohnfläche 216m², Grund 718m², Kaufpreis € 190.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Niklasdorf: Maisonette auf 2 Etagen, 5 Zimmer, Wohnfläche ca. 96m² und 60m² Garten, eigener Autoabstellplatz, Kaufpreis € 79.500,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Proleb: sonnige und gepflegte 2-Zimmer Wohnung im Erdgeschoß, Loggia, Kellerabteil und eigenem Tiefgaragenplatz, Bezug sofort möglich, Wohnfläche ca. 50m², Kaufpreis € 55.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Lerchenfeld: sonnige und liebevoll renovierte 4-Zimmer-Eigentumswohnung im 2. Liftstock, 16m² große Loggia, Autoabstellplatz und Keller, Bezug Ende 2010. Kaufpreis € 108.000,- Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Timmersdorf: 2-Zimmer Eigentumswohnung im außen komplett saniertem Wohnhaus mit Wärmedämmung, 1. Stock mit Loggia, Wohnfläche ca. 59m², sofort beziehbar, Garage, Kaufpreis € 30.000,- + Übernahme Sanierungsdarlehen; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Lerchenfeld: 250m² großes Wohn-Geschäftshaus mit Gasthaus im Erdgeschoß ca. 158m², komplett eingerichtet, Umbau zu Wohnungen möglich, Wohnung im 1. Stock mit ca. 92m² Wohnfläche bereits vorhanden, Dachgeschoß ausbaufähig, Grundfläche 312m², Übernahme ab sofort möglich, Kaufpreis € 129.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Leoben-Lerchenfeld: gepflegte 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 8. Stock einer im Jahr 1976 errichteten Wohnanlage, Wohnfläche ca. 67m² + ca. 16m² Terrasse, sofort beziehbar, Kaufpreis € 57.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Niklasdorf: Ertragsobjekt, bestehend aus 2 vermieteten Wohnungen, 90m² und 80m² plus 60m² großem Geschäftslokal, zuzüglich 2 Lagerräume, Garagen und Autoabstellplätze, Kaufpreis € 99.000,-; Markus Letonja, Tel. 050100-626439

Kurz gesagt...

100 Millionen verloren

Die österreichische Bank Kommunalkredit – auch sie mußte vor dem Konkurs gerettet werden – hat sich an den Bauprojekten in Dubai mit 100 Millionen Euro an Krediten beteiligt. Jetzt ist Dubai in massive Geldnöte geraten. Eigentlich wäre es Aufgabe der Kommunalkredit – wie der Name schon sagt – österreichischen Gemeinden Kredit zu geben.

Bankomatgebühren

Wieder gibt es einen Anlauf der Banken, uns noch mehr Geld aus der

Tasche zu ziehen: Die Raiffeisen Landesbank Tirol startete im November den Anlauf, eine Gebühr auf Behebungen von „fremden“ Bankomanten einzuhellen. Die Banken holten Milliarden vom Staat – und so noch ein Körbergeld von uns.

Hartz IV auf österreichisch

Die Mindestsicherung wird immer mehr zur Täuschung. Ursprünglich versprach man rund 1000 Euro 14 Mal pro Jahr, jetzt ist nur noch von 733 Euro pro Monat die Rede, die ab Mitte 2010 die Sozialhilfe ablösen sollten. Doch selbst das ist schon wieder hinfällig, wie im Landhaus zu hören war. Wann eine

echte Mindestsicherung kommt, steht in den Sternen.

Landtag gegen ÖBB-Pläne

Das Management der mittlerweile in 15 Firmen zerlegten Bundesbahn möchte nicht nur zahlreiche Zugverbindungen streichen, sondern auch den Güterverkehr von der Schiene wieder auf die Straße verlegen. Ein KPÖ-Antrag gegen diese Fehlentwicklungen bei den ÖBB wurde einstimmig angenommen. Die Direktverbindung Graz-Linz bleibt, das Land muß dafür aber zahlen.

Dr. Heidemarie Hirschmann mit dem Ehrenring ausgezeichnet



Seit mehr als 22 Jahren war Frau MR Dr. Heidemarie Hirschmann die tragende Säule und der wichtigste Motor für die Lebenshilfe Trofaiach. Als langjährige Obfrau der Lebenshilfe und als Funktionärin beim Österreichischen Roten Kreuz hat sie sich ganz besonders um die Erste Hilfe, dem ehrenamtlichen Dienst am Mitmenschen und um die Förderung und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen eingesetzt. Für diese Leistung hat ihr die Stadtgemeinde Trofaiach den Ehrenring verliehen. Die Lebenshilfe Trofaiach wurde 1980 gegründet und zählt zu den wichtigsten sozialen Einrichtungen Trofaiachs. Die KPÖ und die Trofaiacher Nachrichten gratulieren herzlich.

Das Frühjahr kommt!

Viele Pflegearbeiten stehen jetzt im Garten an. Jetzt kommt wieder die Zeit zum Obstbäume, Rosen und Hecken schneiden. Auch dem Rasen kann man schon Gutes tun. Beratung und Pflege – nur in Ihrer Gärtnerei Kainz



Gmeingrubenweg 12
8793 Trofaiach
03847-2830

Wir lassen Pflanzen wachsen



Klein, aber mit Biß

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Tag der offenen Konten bei der KPÖ

KPÖ-Politikerinnen und –Politiker geben einen großen Teil ihres Einkommens an Menschen in Not weiter. Seit 1998 haben die KPÖ-Stadträtinnen und –Stadträte und ihre Landtagsabgeordneten fast eine Million Euro gespendet. Einkommen und Spenden wurden, wie jedes Jahr, Ende Dezember nachvollziehbar offen gelegt.

Für alle KPÖ-Politikerinnen und –Politiker gilt eine Einkommensgrenze von derzeit maximal 2.000 Euro netto aus ihren politischen Bezügen. Der Rest wandert in einen Sozialfonds. 2009 wurde daraus 1.311 Steirerinnen und Steirern geholfen. KPÖ-

Landtagsabgeordneter und Stadtrat Werner Murgg: „Uns KPÖ-Politikern geht es darum, daß wir uns mit unserem Einkommen von der Masse der arbeitenden Menschen nicht entfernen. Nur so weiß man, wie ein Durchschnittsverdiener tatsächlich lebt.“



Offenlegung der Einkommen der KPÖ-Politiker: 163.898 Euro haben Werner Murgg, Renate Pacher, Elke Kahr, Claudia Klimt-Weithaler und Ernst Kaltenegger allein 2009 von ihren Einkommen gespendet.

Gagenkaiser in der EU

Die EU fördert den Sozialabbau. Genau jene Leute, die bei uns Lohnkürzungen und die Anhebung des Pensionsalters durchsetzen wollen, kassieren aber selbst Länge mal Breite.

In Brüssel hat man zwei neue Superposten geschaffen, die ins Geld gehen: Der EU-Ratspräsident Van Rompuy kassiert 29.504 Euro monatlich. Kommissionspräsident Barroso erhält ebenfalls 29.504 Euro. Die neue EU-„Außenministerin“ Ashton bekommt ab sofort 26.351 Euro. Und jeder der

27 EU-Kommissare kann 23.503 Euro einstreifen.

Das ist aber noch nicht alles: EU-Funktionäre und –Beamte zahlen fast keine Steuer, dafür gönnen sie sich eine Gehaltserhöhung von 3,7 Prozent (bis zu 700 Euro monatlich) Bald wird es um 7000 EU-Beamte mehr geben. In den nächsten Jahren

wird nämlich ein eigener diplomatischer Dienst der EU geschaffen. Diese Leute leben wie die Maden im Speck und wollen uns einen harten Belastungskurs vorschreiben.

Kein Wunder, daß da die Darstellung der EU in österreichischen Schulbüchern manchen Schönfärbern nicht einseitig genug ist. So wurde ein Lehrbuch kritisiert, weil dort richtig festgestellt wird, dass Kompetenzen von nationa-

len Regierungen an die EU übergehen, was die nationale Souveränität einschränkt.

Dabei versuchen EU und Regierung ganz gezielt, bei den Schülerinnen und Schülern ein positives Bild der EU zu zeichnen, das nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt.

Die Förderung von Atomkraftwerken durch die EU und die Aufrüstungsverpflichtung kommen nicht vor, es geht in Richtung „heile EU-Welt“.

Aus dem Landtag

Landtag beschließt Neuverschuldung

Das Doppelbudget 2009/2010 kann nicht eingehalten werden. Vor allem die budgetierten Einnahmen brechen weg. Schuld ist der schlecht verhandelte Finanzausgleich mit dem Bund. Durch die Krise und die Steuerreform gehen die Steuereinnahmen des Bundes zurück; als Folge bekommen auch die Länder und Gemeinden weniger Geld. SPÖ und ÖVP haben sich darauf geeinigt 112,6 Millionen Euro an neuen Schulden aufzunehmen. Gleichzeitig werden 133 Millionen Euro eingespart.

Zur Erinnerung: Der Budgetumfang beträgt knapp 5 Milliarden Euro, die Gesamtverschuldung fast 1,5 Milliarden. Die KPÖ kritisierte diese Budgetkorrektur für 2010 vehement. KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg an Finanzlandesrat Christian

Buchmann (ÖVP): „Man kann das Budget auf zwei Arten sanieren. Durch Einsparungen oder durch neue Einnahmen. Statt neue Einnahmen zu erschließen, wollen sie einen radikalen Sparkurs fahren.“ Im Vorfeld der Debatte sickerte durch, daß SPÖ und

ÖVP ab 2011 den Haushalt um 25 Prozent kürzen wollen. Werner Murgg: „Sagen Sie den Steirerinnen und Steirern vor der Wahl, welche Leistungen dann wegfallen. Das zu erfahren haben die Menschen ein Recht!“ Die KPÖ fordert eine einnahmenseitige Budgetsanierung. Allein eine Nahverkehrsabgabe der Unternehmer nach Wiener Vorbild würde im Jahr mindestens 25 Millionen Euro bringen, die Anhebung der Spielautomatenabgabe auf Wiener Niveau 50 Millionen Euro. Wichtig sei vor allem ein anderer Finanzausgleich. Murgg: „Zur Rettung von durch kriminelle Machenschaften in Schieflage geratene Banken werden die Milliarden hinaus geblasen. Für Länder und Gemeinden ist kein Geld da!“ KPÖ und Grüne lehnten das Budget ab.

dem Landtag vor. KPÖ-Abgeordnete Klimt-Weithaler machte auf die oft viel zu langen Wartezeiten bei der Bearbeitung eines Sozialhilfeantrages aufmerksam. Hier müßten Menschen oft bis zu einem Jahr auf einen Bescheid warten. Ebenso seien die Wartezeiten bei der Schuldnerberatung viel zu lang. Einen weiteren Kritikpunkt ortet die KPÖ bei der Wohnbeihilfe. Klimt-Weithaler: „Die Wohnbeihilfe gehört schon längst wertgesichert. Es kann nicht sein, daß beispielsweise Ausgleichszulagenbezieher bei einer kleinen Pensionserhöhung dann weniger Wohnbeihilfe bekommen. Wir haben bereits Anträge zur Wertanpassung eingebracht. Diese wurde aber von SPÖ und ÖVP abgelehnt.“ Ein Antrag der KPÖ, Maßnahmen zur schnelleren Bearbeitung von Sozialhilfeanträgen und zur Verkürzung der Wartezeiten bei der Schuldnerberatung zu ergreifen, wurde einstimmig verabschiedet.

Maßnahmen gegen die Plastikflut

Debattiert wurde der jährliche Umweltschutzbericht des Landes. Ein Antrag der KPÖ, die Landesregierung aufzufordern in ihrem eigenen Wirkungsbereich Konzepte gegen die Plastikflut zu entwickeln wurde einstimmig angenommen. Renate Pacher (KPÖ) machte darauf aufmerksam, daß Krieg und Rüstung mit zu den größten Umweltschädigern gehören.

Schneller zu seinem Recht kommen

Der Steirische Sozialbericht lag



KPÖ-LABg Claudia Klimt-Weithaler für kürzere Wartezeiten bei Sozialhilfeanträgen

KAPUN.AT Immobilien
Ihr Immobilienmakler

Wir betreuen unsere Kunden seit 15. Jänner 2010 von einem neuen Standort.

Unser Büro in der Turmgasse in Leoben wurde uns zu klein und wir mussten expandieren. Das neue Büro befindet sich nun in der:




Franz Josef Straße 7, 8700 Leoben

Kommen Sie doch einfach mal vorbeil Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Strom muß billiger werden

Werner Murgg stellt dringliche Anfrage an Voves

Die Großhandelspreise für Strom liegen heute knapp unter den Preisen von 2006. Der Preis, den die Energie Steiermark Tochter STEWEAG-Steg (SSG) den Haushaltskunden verrechnet, ist jedoch um 22 Prozent höher als damals. Außerdem existiert ein von der KPÖ initiiertes Landtagsbeschlusses, welcher Landeshauptmann Franz Voves als Energie Steiermark Eigentümerversorger auffordert, sich für die Einführung eines Steiermark-Tarifes für die Haushaltstromkunden stark zu machen. Dieser Steiermark-Tarif sollte um ca. 2 Cent/kwh billiger sein, als der derzeitige SSG-Tarif.

Mit diesen und anderen Fragen konfrontierte KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg Landeshauptmann Voves mittels dringlicher Anfrage. Werner Murgg stößt sich auch an der Tatsache, daß in Frankreich der Haushaltsstrompreis sehr wohl reguliert ist, während sich der Landeshauptmann immer auf das Mitspracherecht des französischen Energie Steiermark Minderheitsaktionärs EdF ausredet. Werner Murgg an Voves: „Wie setzen sie als Eigentümerversorger die Interessen der steirischen Stromkunden gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Peter Schachner-Blazizek, durch?“ Murgg weiter: „Eine Strompreissenkung wäre dringend angebracht. Unter allen Landesenergieversorgern ist die SSG mit Ausnahme von Wien und Niederösterreich die teuerste. Der ehemalige EdF-Präsident Gadonnaix wollte die Preise um 30 Prozent erhöhen. Er wurde von der französischen Finanzministerin in Pension geschickt. Diese Durchsetzungskraft gegenüber Schachner-Blazizek würde ich mir von Ihnen, Herr Landeshauptmann, wünschen.“ Landeshauptmann Voves verlas Stellungnahmen vom Verbund, er ist Minderheits-

eigentümer an der SSG, und von der Estag, nach welchen die Einführung eines derartigen Steiermarktarifes gegen das Kartellrecht verstößt würde. Voves: „Es gibt keine Möglichkeit dem Wunsch des Landtages nach einer Strompreissenkung nachzukommen.“ Überdies sei die Situation in Frankreich nicht mit der in Österreich zu vergleichen. In Frankreich sei der Markt bei weitem noch nicht so liberalisiert wie in Österreich. „Für 2010 ist keine Erhöhung der Strompreise geplant“, so Voves.

Studienkarte des Verkehrsverbundes soll billiger werden

Die verbilligte Studien-

tenkarte des Verkehrsverbundes bekommt nur derjenige, der eine Familienbeihilfe bezieht: Viele Studenten sind deshalb vom Bezug dieser Karte ausgeschlossen. Außerdem gewährt die Karte nur eine Ermäßigung von 38 Prozent. Renate Pacher (KPÖ): „40 Prozent der Studierenden sind vom Erwerb der Karte ausgeschlossen. Außerdem sollte die Ermäßigung angehoben werden. Früher war die Karte gratis.

Geld wäre genug da, wenn endlich die Superreichen und Konzerne angemessen besteuert würden.“ Auf Antrag der KPÖ beschloß der Landtag einstimmig, die Landesregierung aufzufordern weitere Verhandlungsschritte zu setzen, um zu einer größeren Verbilligung der Karte zu kommen und auch den Studierenden, die keine Familienbeihilfe beziehen, den Bezug dieser Karte zu ermöglichen.



Im Jahr 2005 hat Franz Voves angeblich Preissenkungen beim Strom sehr wohl durchsetzen können. So ändern sich die Zeiten....

ÖBB: Zug um Zug zu mehr Profit

Der Datenskandal bei den ÖBB zieht immer weitere Kreise. Mittlerweile sieht fest: Auch führende Gewerkschafter hatten von den illegalen Praktiken zur Erhöhung des Arbeitsdrucks Kenntnis. Zuletzt tauchten auch Personalpapiere mit Krankenstands begründungen auf, die von den SP-Gewerkschaftern Wilhelm Haberzettl und Gottfried Winkler unterschrieben sein sollen. Ein weiteres Indiz dafür, daß die systematische Bespitzelung von ÖBB-Bediensteten eher ein offenes, denn ein Geheimnis der ÖBB-Geschäftsführung war.



Zwei Jahre ist es mittlerweile her, da startete der ÖBB-Vorstand ein Programm, das vorgeblich das Ziel hatte, die Kranken-

standszeiten im Unternehmen zu reduzieren. Vorgeblich deshalb, weil sich mittlerweile herausgestellt hat, daß die Krankenstände

bei den ÖBB nicht, wie vom Management stets behauptet, doppelt so hoch sind wie bei ASVG-Versicherten, sondern in etwa gleich häufig vorkommen. In sogenannten „Rückkehrgesprächen“ wurden penible Informationen bis hin zu den genauen Diagnosen eingeholt. Anschließend wurden die Informationen in den Personalakten vermerkt. Auf diesem Weg landeten die jüngeren Krankengeschichten von rund zehn Prozent der 46.000 Bediensteten in den Karteien der Unternehmensführung. Ein klarer Fall von Rechtsbruch, wie auch der Arbeitsrechtler Peter Jabornegg im *Standard* feststellte. Immerhin sind alle Fragen, die mit Diagnose und Krankenakt zu tun haben, für die Konzernführung tabu. Daß die Bediensteten dennoch Auskunft über ihre Krankheitsgründe geben haben, dürfte ohnehin andere Ursachen haben. Die ÖBB-Manager haben die Krankenstandsdaten vor allem dafür verwendet, den Arbeitsdruck im Betrieb massiv zu erhöhen. So wurden etwa Lehrlinge, die in drei Jahren mehr als

zwei Wochen durchgehend krank waren, nach Ende der Lehrzeit systematisch nicht übernommen. Und Mitarbeiter, deren Krankenstandstage über dem Schnitt lagen, wurden bei Beförderungen nicht berücksichtigt. In einem internen Strategiepapier wird gar dazu aufgefordert Gruppendruck, also Mobbing auf Mitarbeiter auszuüben.

Mobbing

Derlei Praktiken sind freilich weder neu, noch auf Österreich und die ÖBB beschränkt. Deutsche Bahn, Telekom Austria und nicht zuletzt das Beispiel der französischen Telekom (FT) zeichnen ein erschütterndes Bild. Dort führten die Streichung von 40.000 Stellen, willkürliche Versetzungen und ein zunehmender Druck dazu, daß sich zahlreiche Beschäftigte das Leben nahmen. 24 Selbstmorde binnen 18 Monaten brauchte es, bis das Management auf öffentlichen Druck hin eingestehen mußte, daß, was dem Wohl der Profitrate zuträglich ist, dem der Allgemeinheit oder der persönlichen Gesundheit zwangsläufig nicht dienen kann.

Privilegien
Gebührenerhöhungen
Freunderlwirtschaft



Mit uns nicht!



KPO
im Gemeinderat

www.kpoe-steiermark.at

Parteien genehmigten sich erhöhte Förderung

KPÖ zeigt, daß es anders geht

Die KPÖ hält Wort:
Auch 2009 wieder 4.271,07
Euro zurückgezahlt.

Im Jahr 2006 hat der Trofaiacher Gemeinderat eine Erhöhung der Gelder für die Öffentlichkeitsarbeit der politischen Parteien beschlossen. Zur Erinnerung: Die politischen Parteien erhalten für Schulungs- und Öffentlichkeitsarbeit öffentliche Gelder. Die Höhe richtet sich nach der jeweiligen Stärke bei den vergangenen Wahlen. Gespeist werden diese Gelder aus den Gemeindebudgets aller Gemeinden des Bezirks Leoben.

Ausbezahlt wird das Geld von der Bezirkshauptmannschaft (BH). Allein für die Stadtgemeinde Trofaiach beträgt diese Belastung seit der um fast 40-prozentigen Erhöhung im Jahr 2006 jährlich ca. 37.000 Euro. Diese Erhöhung wurde auf Antrag von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen mit deren Stimmen im Gemeinderat beschlossen. Mehr noch: SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne haben sich nicht nur diese Erhöhung genehmigt, sie haben auch für alle Zukunft eine automatische Wertsteigerungsklausel beschlossen. Das bedeutet: Steigt der Index über einen gewissen Prozentsatz wird diese Parteiförderung ohne weiteren Gemeinderatsbeschluß erhöht. Am meisten Geld bekommt im Bezirk Leoben, als derzeit größte Partei, die SPÖ: Allein für 2009 kassierte die SPÖ aus

diesem Titel über 146.000 Euro. Einzig die KPÖ hat im Gemeinderat gegen diese „Selbstbedienung“ gestimmt und angekündigt den Erhöhungsbetrag an die BH zurückzuzahlen. Dieses Versprechen wird seither Jahr für Jahr eingehalten. Die KPÖ bekennt sich prinzipiell zur Auszahlung dieser Schulungsgelder. Allerdings lehnt sie eine Erhöhung ab und spricht sich vehement gegen die automatische Indexanpassung aus. KPÖ-Gemeinderätin Gabi Leitennbauer: „Während die Bevölkerung mit laufenden Gebührenerhöhungen belastet wird, erhöhen sich die Parteien selbst die Parteiförderung. Diese Optik ist katastrophal!“ Ein Antrag der KPÖ, diesen Betrag auf dem bis 2006 gültigen Niveau einzufrieren, wurde von allen anderen Parteien abgelehnt.

Kontonummer Empfängerin		BLZ Empfängerbank	AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO
2400-000-406		20815	Betrag — 4.271,07
Empfängerin BH - LEOBEN			Verwendungszweck Rückzahlung des Erhöhungsbetrages für Öffentlichkeitsarbeit 2009
Kontonummer Auftraggeberin			
Auftraggeberin/Erzahlerin - Name und Anschrift			
KPÖ-LEOBEN Pestalozzistraße 93 A-8700 Leoben			Bank Austria United Group A 27. NOV. 2009 - A 0910 KASSA 0910
			BA 27.11.2009 0910A0595 *****4.271.07+EUR+Z 004
			84+

Bitte dieses Feld nicht beschneiden und nicht bestempeln!

Die GPA-djp ist Ihre **überparteiliche Interessenvertretung** und **verhandelt jährlich Ihr Einkommen**.

Mit Ihrer Mitgliedschaft stärken Sie die Gewerkschaft bei den jährlichen Gehaltsverhandlungen.

Gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften des ÖGB **vertreten wir die Interessen der ArbeitnehmerInnen**, atypisch Beschäftigten, Lehrlingen, KarenzgeldbezieherInnen, StudentInnen, SchülerInnen und PensionistInnen.

Unser Service für Sie:

- **Rechtsberatung und Rechtsschutz** in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten
- **Beratung** zu Arbeitsrecht, Arbeitszeit, Abfertigung Neu, Karenz und Mutterschutz, Weiterbildung uvm.
- Mehr **Information** durch die Mitgliederzeitschrift **KOMPETENZ**
- Umfassendes **Service** durch die Mitglieds-CARD, auch im Bereich Freizeit, Sport, Kultur und Urlaub

Mitglied sein bringt's!

GPA ÖSTERREICH
djp
GEWERKSCHAFT DER ÖSTERREICHISCHEN
DIENST- UND SOZIALDIENSTLEISTUNGSSEKTOR

Service-Hotline:
05 0301-301
www.gpa-djp.at



» Ich will in meinem
Job von der Stelle
kommen.

alles
klar?

Wer nicht auf der Stelle treten will, muss schauen, dass er weiterkommt. Am besten mit den Aus- und Weiterbildungsangeboten der AK. Wir bieten Ihnen vieles und beraten Sie gerne.

AK-Hotline ☎ 05 7799-0

Meine AK. Ganz groß für mich da.



Banken und Versicherungen in die öffentliche Hand!

Die Hypo Kärnten wird mit hunderten Millionen Euro an Steuergeld gerettet; sie hat gut drei Milliarden Euro in den Sand gesetzt. Die arbeitenden Menschen unseres Landes sollen die Zeche für abenteuerliche Bankgeschäfte in Ost- und Südosteuropa und für den Bankrott der BZÖ-Politik in Kärnten zahlen. Manche Profiteure bleiben im Dunkeln. Das ist der Inhalt des Deals um die Notverstaatlichung der Hypo Alpe Adria.

Franz Stephan Parteder, Landesvorsitzender der steirischen KPÖ, ärgert sich, dass ÖVP-Finanzminister Pröll erneut mit Steuermilliarden jongliert, aber gleichzeitig vom Sparen redet: „Wieder müssen wir die Suppe auslöffeln, die uns der Speku-

lationswahnsinn eingebracht hat.“

Fall für die Justiz

„Seit über einem Jahr wird in Österreich und europaweit ein konkursreifer Bankenaparat mit Steuermitteln künstlich am Leben erhalten. Statt der jetzt vorgenommenen Herumdoktereie an Symptomen wäre ein entschlossener Schritt notwendig: Die sofortige Vergesellschaftung des gesamten Banken- und Versicherungssystems in Österreich unter demokratischer Kontrolle. Halbherzige Maßnahmen helfen nicht mehr weiter“, sagt der KPÖ-Politiker.

Finanzminister Josef Pröll hat noch vor wenigen Wochen geleugnet, daß das österreichische Bankensystem extrem gefährdet sei,

weil es Verbindungen zu südosteuropäischen Macht-habern gibt.

Dubios

Jetzt fliegt auf, daß die Pleite gegangene Kärntner Hypo Alpe-Adria anscheinend mit besonders dubiosen Personen und Politikern

in Kroatien und Bosnien ganz dick im Geschäft war. Hier muß die Justiz einschreiten. Mitten drin in der Misere ist das BZÖ bzw. jetzt die Kärntner Freiheitlichen. Sie haben jahrelang in die Hypo hineinregiert und Kärnten an den Rand des Bankrotts geführt.



flickr/chopsueyphoto

Häuslbauer Messe Leoben, Messegelände

Sie wollen ein Eigenheim errichten oder renovieren? Vom 26. bis 28. Feber präsentiert die „HäuslbauerMesse Leoben“ Wissenswertes rund ums Bauen, Renovieren, Einrichten und Energiesparen.

Gut informiert, ist halb gebaut. Zeitgerecht kompetente Information bei Experten einholen hilft, die richtigen und preisgünstigsten Entscheidungen zu treffen. Momentan schlägt sich das Heizen gravierend in der Geldbörse nieder. Bei dieser Messe finden Sie etwa exzellente Beratung, ganz egal, ob es sich um ein neues Heizsystem handelt oder einfach, ein bestehendes effizienter genutzt werden soll.

Auch Solarenergie, Baugrundstoffe, Dach, Fenster, Türen, Holzbau sind interessante

Messethemen. Weiters kann der Messebesucher bei dieser Messe auch auf Beratung hinsichtlich möglicher Förderungen oder Zuschüsse zB für Heizungen etc. zugreifen. Wenn Sie Tapetenwechsel in Form einer neuen Einrichtung möchten, mit der „HäuslbauerMesse Leoben“ läßt es sich einrichten. Nutzen Sie die Gelegenheit und sparen Sie viel Zeit und lange Anfahrtswege zu den einzelnen Anbietern.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Freitag bis Sonntag 9 – 18 Uhr
Der Eintritt ist an allen
3 Messtagen frei.
Parkplätze frei.

HÄUSLBAUER MESSE

26. - 28. Feber

LEOBEN

www.ecomessen.at

Großmannsucht treibt die Gemeinden in den Ruin

Fohnsdorf schaufelt mit Therme ein Millionengrab, Mariazeller Veranstaltungszentrum ist nach einem Jahr Pleite, Graz hockt nach Bau von Prestigebauten auf einer Milliarde Euro Schulden. Viele andere Gemeinden krachen.

Gerne sonnt sich so mancher Politiker im Licht der Eröffnung eines Prunkbaus. So der Fohnsdorfer Bürgermeister Johann Straner (samt Landeshauptmann Franz Voves) bei der Eröffnung der **Therme Aqualux**. Die wurde allerdings zum Millionengrab. So wie das neue **Event Center in Mariazell**. Und in Graz haben Kunsthaus, Stadthalle, List-Halle, Dom im Berg und Co. nachhaltige Löcher in die Gemeindekasse gerissen.

Tatsächlich sind die Schulden beträchtlich. Fohnsdorf (eine SPÖ-Gemeinde)

sitzt auf Darlehensschulden von 24 Mio. Euro, Leasingverpflichtungen von rund 4,5 Mio. Euro und Haftungen in der Höhe von rund 34 Mio. Euro, sagt ein Prüfbericht der Gemeindeaufsicht. Ohne den Bau eines Hotels könne die Therme zusperrten, zwei Mio. Euro musste das Land allein bis Ende 2009 nachschießen. Trotz der enormen Schulden hat die Gemeinde auf viele Einnahmen verzichtet und gesetzeswidrige Wirtschaftsförderungen abgewickelt.

Da ist Mariazell (eine ÖVP-Gemeinde) fast gut



Aqualux/Schiffer

In Fohnsdorf gibt es zwar eine Therme, dafür ist die Gemeinde bankrott.

dran. Das Seminarzentrum „Europäum“ ist nach einem Jahr Pleite. Allerdings hat man dafür „nur“ 13 Mio. Euro verbraten. Hier musste das Land mit 1,5 Mio. Euro einspringen.

Schuldenkaiser ist allerdings die Stadt Graz. Die steirische Hauptstadt sitzt auf mehr als einer Milliarde Euro Schulden. Auch hier liegt es zu einem Gutteil an Bauprojekten wie Stadthalle, Kunsthaus oder Messehalle A.

Viele weitere steirische Gemeinden haben Finanzprobleme. Trieben war schon bankrott.

Die KPÖ hat im Landtag beantragt, daß Gemeinden besser kontrolliert werden. Bedenklich ist, daß die SPÖ dagegen stimmte. „Es ist unverständlich und auch bezeichnend, daß eine Partei gegen eine Kontrolle ist“, sagt KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher, denn die Mißstände gefährden viele Gemeinden.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Schlechte Beleuchtung?

JA NEIN

Ich finde die Beleuchtung in Teilen Trofaiachs während der Nachtstunden unzureichend.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

Straßenbeleuchtung in Trofaiach ausreichend?

In vielen Teilen Trofaiachs ist die Straßenbeleuchtung nicht ausreichend oder fehlt wie teilweise beim Auweg zur

Gänze. Auch im Stadtpark ist die Beleuchtung dürftig. Es mehren sich Beschwerden von Bewohnerinnen und Bewohnern.

FPÖ, BZÖ: Voller Einsatz – für die eigene Geldtasche

FPÖ und BZÖ präsentieren sich immer wieder als die Parteien des „kleinen Mannes“. Die Wahrheit schaut anders aus, nicht erst seit den mafiosen Vorgängen um die Kärntner Hypo-Alpe Adria Bank. Die Drahtzieher des Kärntner-Debakels wurden gerade in die angebliche „Saubermänner“- Partei FPÖ heimgeführt.

Die Abkassierer

- 1,4 Millionen Euro jährliche Förderung wollte die FPÖ für einen neu erfundenen „Kärntner Klub“ im Nationalrat.
- 600.000 Euro Förderung für das EU-Mandat von Ewald Stadler (BZÖ). Dieser hatte im Juni 2009 versichert, er wolle das Mandat keinesfalls annehmen. Das Mandat ist dem BZÖ nur auf Grund des Lissabon-Vertrags zugesprochen worden.
- In Kärnten gönnte das BZÖ nach der Landtagswahl allen Parteien eine kräftige Erhöhung der Parteienförderung. Am meisten bekam das BZÖ selbst: statt 17 jetzt über 25 Millionen Euro. Während das BZÖ abkassiert, ist Kärnten pleite.

Die Täuscher

- FPÖ-Chef Strache legte 2006 eine eidesstattliche Erklärung vor, „keinerlei Plattform mit einem BZÖ“ einzugehen. Nun hat er es sich anders überlegt, winken doch 1,4 Millionen Euro an zusätzlicher Parteienförderung.
- Karl-Heinz Grasser wandelte sich vom FPÖ-Politiker zum ÖVP-Minister, um schließlich im Finanzimperium von Julius Meinl Unterschlupf zu finden. Grassers Freunde und Bürokollegen Peter Hochegger und Peter Maischberger (Ex-FPÖ-Politiker) kassierten im Rahmen des Verkaufs der bundeseigenen BUWOG-Wohnungen, während Grassers Amtszeit als Finanzminister, 10 Millionen Euro an Provisionen.
- FPÖ-Parlamentspräsident Michael Graf wirtschaftete 2006 das einst angesehene Forschungszentrum Seibersdorf herunter, dann verließ er das sinkende Schiff – aber nicht ohne Abfertigung in Höhe von 220.000 Euro.

Die Hintermänner

- Der schwer reiche Papierindustrielle Thomas Prinhorn (Papierfabrik Niklasdorf) war 1999 Spitzenkandidat der FPÖ.
- Der Bankmanager Matthäus Thun-Hohenstein wurde vom BZÖ im EU-Wahlkampf als Kandidat aus dem Hut gezaubert.
- Die ehemalige FPÖ-Vizekanzlerin Susanne Riess-Passer ist seit 2004 Wüstenrot-Generaldirektorin. Dort verordnete sie Teilen der Belegschaft einen „freiwilligen“ Gehaltsverzicht. Sie selbst ist davon nicht betroffen.
- Harald Fischl, Wienerwald-Besitzer und Inhaber eines Pflegeheim-Imperiums, ist steirischer BZÖ-Vizechef.

FINK



Installationen GmbH

Wir treffen uns ...



... auf der Häuselbauermesse

Wir beraten Sie ...

-  **Badgestaltung**
-  **Heizung**
-  **Alternativenergien**



26.2. bis
28.2. 2010

Messegelände
Leoben Ost

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Eigentumswohnungen

St. Stefan / Kaisersberg



Preisgünstige 2 Zimmer-
Eigentumswohnung.
Wohnfläche ca. 50 m².
Autoabstellplatz, BJ: 1951
Einbauküche, Badezimmer,
Ölheizung, ...
verfügbar ab sofort
BK ca. 120,00 EUR incl. HK
Preis: VB 28.000,00 EUR

Kapfenberg



ETW, Bj. 1964. Balkon, ruhige,
zentrale, sonnige Lage,
möbliert (Vollholz), Holz-
böden, Vorraum Klinkerboden,
neuwertiger Schwedenofen im
Wohnzimmer, Wfl. ca. 60 m²
2 Z, Zentralheizung
Preis: VB 60.000,00 EUR

Mautern, Nähe Zentrum



Preisgünstige ETW, speziell
geeignet für Singles oder
Kleinfamilien, Balkon, Keller
Nähe Zentrum Mautern,
sonnig, Bj. 1969, Laminat-
böden, neuwertige Fenster
Wfl. ca. 52 m², 2 Zimmer
Zentralheizung, ab sofort
Preis: VB 35.000,00 EUR

Eigentumswohnungen

St. Michael



Sehr schöne Eigentums-
wohnung, lastenfrei,
ca. 65m² mit Loggia (ca.6m²)
und Autoabstellplatz.
Kaufpreis: 69.000,00 EUR
Langenwang



Eigentumswohnung, 3 Zimmer
Loggia ca. 6 m², Einbauküche,
Laminatböden, Autoabstellplatz,
Keller, BJ 1975, ca. 78 m²
Elektro- und Pelletheizung
verfügbar ab: 1 Monat n. Vertr.
BK ca. 102,00 EUR,
HK ca. 150,00 EUR
Kaufpreis: 79.900,00 EUR

Trofaiach Alois Schaller Str.



TOP-4 Zimmer-
Eigentumswohnung,
Wfl. ca. 74 m²,
Loggia ca. 16 m²,
komplett eingerichtet
(Wasserbett, incl. alle
E-Geräte, ...) Kellerabteil
BJ: 77, Vorraum Fußboden-
heizung, E-Nachtspeicher
verfügbar ab: sofort
BK ca. 170,00 EUR,
HK ca. 100,00 EUR
Preis: VB 89.000,00 EUR

Grundstücke

Graz Plattenweg



3 TOP-Grundstücke mit
kleinem Waldanteil.
Anschlüsse an der Grund-
stücksgrenze, Ruhige,
sonnige Lage, 15 min. von
der Grazer Innenstadt.
Von 1.036 m² bis 1.037 m²
verfügbar ab: sofort
Preis: VB 230,00 EUR/m²

Leoben Kaltenbrunn



Baugrundstücke: Die
Grundstücke sind voll
aufgeschlossen mit Kanal,
Wasser, Gas, Strom und
Asphaltierung der Straße.
ruhige, sonnige Lage,
682 m² bis 2130 m²,
verfügbar ab: sofort
Preis: 100,00 EUR/m²

St. Peter-Freienst. Hauptstraße



Bau- oder Gewerbe-
grundstück; Widmung
Kerngebiet (0,4-1,5):
7.513 m², ab sofort
Preis: VB 75,00 EUR/m²

Gewerbeobjekte

Leoben-GÖSS Turmgasse



Gewerbeliegenschaft
Nähe Billa Göss, Objekt
liegt in einem gemischten
Wohngebiet (WA 0,5-1,5):
Nähe Autobahnabfahrt
Leoben-West: Es besteht
aus einem Büro ca. 90 m²,
Garagen ca. 90 m² und 10
Autoabstellplätze, BJ: ca.
1990, Gaszentralheizung
verfügbar ab: sofort
Kaufpreis: nach Anfrage

Leoben Donawitz



Geschäftslokal
Nähe Volksschule, neu renoviert
Fläche: ca. 120 m², Gfl: 837 m²
vollkommen verfließt, voll unter-
kellert, Garage, Gaszentralheizung
Heizkosten: ca. 100,00 EUR
verfügbar ab: sofort
Miete: 1.500,00 EUR / mtl. oder
Kaufpreis: auf Anfrage

Weitere Immobilien
finden Sie auf unserer
Homepage unter:

www.kapun.at



AXEL BAUER

Immobilienfachberater
Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430
Fax: 03842 / 30 7 17-15
E-Mail: a.bauer@kapun.at

**Achtung neue Adresse:
Franz Josef Straße 7, 8700 Leoben**

WOLFGANG KAPUN

Immobilienmakler
Immobiliengutachter
Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833
Fax: 03842 / 30 7 17-15
E-Mail: immobilien@kapun.at

